

Die Gruner-Grabstelle auf dem ev. Friedhof



Grabsteine von C. S. Gruner, seiner drei Ehefrauen, seines gleichnamigen Sohnes sowie dessen Familie.

An die südliche Friedhofsmauer angelehnte, von niedriger Bruchsteinmauer mit Eisenzaun eingefasste Grabstelle mit verschiedenen Einzelgrabsteinen vor allem des 19. und 20. Jhs.

Die Gruner-Grabstelle umfasst eine Ansammlung von 16 Grabsteinen. Ursprünglich waren diese Steine auf zwei nebeneinander liegende Grabanlagen verteilt, von denen die ältere (im Wesentlichen die heutige Anlage) Landrat Christian Siegfried Gruner und einige enge Angehörige umfasste. Die benachbarte Grabanlage seines gleichnamigen Sohnes aus zweiter Ehe und Firmennachfolgers wurde im Januar 1983 aufgelöst und die Grabsteine auf die alte, etwas größere Gruner-Grabanlage überführt. Leider ist dadurch die ursprüngliche Zusammenstellung beider Grabanlagen nicht mehr nachvollziehbar. 2007 wurde die Anlage restauriert und von Gebüsch und hoch wachsenden Bäumen befreit. Die jetzige Zusammenstellung orientiert sich weitgehend an der genealogischen Reihenfolge der beiden Gruner-Linien.

Christian Siegfried Gruner (1774 – 1855) erwarb als Kaufmann zwischen 1794 und 1803 in der Karibik ein erhebliches Vermögen und baute 1808 die Mühle in Gretesch zu einer Papierfabrik um, der heutigen Papierfabrik Schoeller. Diesem erfolgreichen Unternehmer wurde 1813 der Bau der evang. Kirche in Belm übertragen, der ohne ihn wohl kaum gelungen wäre.